

STUDIERENDEN-ENDBERICHT 2011 /2012

Gastuniversität: Mälardalen University - Västerås (MDH)

Aufenthaltsdauer: von 23.08.2011 bis 15.01.2012

Studienrichtung: Wirtschaftswissenschaften

1. Stadt, Land und Leute

Stadt: Västerås ist mit ca. 110.000 Einwohnern nach Stockholm, Göteborg, Malmö und Uppsala die fünftgrößte Stadt in Schweden und ist ca. 100 km von der Hauptstadt Stockholm entfernt. Die Stadt liegt direkt an der Mälardalen Sea, die sich von Stockholm bis nach Västerås hereinzieht. Västerås wirkt als sehr überschaubar, manchmal fragt man sich wo sich die 110.000 Einwohner alle aufhalten. Västerås wird auch manchmal als Industriestadt bezeichnet, große Unternehmen wie ABB oder Bombardier sind in der Stadt angesiedelt. Der öffentliche Verkehr in der Stadt ist sehr gut ausgebaut, mit den Bussen kommt man nahezu überall hin und mit der Bahn ist Stockholm in einer Stunde zu erreichen. Weiters verläuft die Autobahn direkt durch die Stadt. Noch dazu besitzt die Stadt auch einen eigenen Flughafen, der aber nur von Ryanair angeflogen wird.

Land: Schweden ist im Vergleich zu Österreich ein sehr großes Land, die Einwohnerzahl ist jedoch annähernd gleich. Ein großer Unterschied liegt auch in der Bevölkerungsdichte, die in Schweden sehr gering ist, darum benötigt man auch um einiges mehr Zeit, wenn man mit dem Auto unterwegs ist, um in die nächstgrößere Stadt zu fahren. Schweden ist zwar bei der EU, jedoch nicht bei der Währungsunion, daher verwenden die Schweden die Schwedische Krone als Zahlungsmittel.

Klimatisch gesehen gibt es kleine Unterschiede im Vergleich zu Österreich. Die Winter sind etwas länger und die Sommer etwas kürzer und auch die Temperaturen sind dadurch unterschiedlicher. Der große Unterschied liegt aber beim Sonnenaufgang und Untergang. Im Winter ist das Tageslicht schon relativ kurz, jedoch im Sommer dafür umso länger.

Ein weiteres Merkmal von Schweden sind die vielen Seen, Flüsse oder Fjorde die sich von den Meeren in das Landesinnere ziehen.

Leute: Auf mich machten die Schweden während meines Auslandssemesters einen sehr netten und freundlichen Eindruck. Sie versuchen ständig dir zu helfen, solltest du irgendwo Probleme haben. Ich würde dem Klischee, dass die Schweden sehr zurückhaltend und introvertiert sind, nicht zustimmen. Meine Begegnungen mit ihnen hat meine Meinung darüber schon sehr verändert.

2. Soziale Integration

Mit der sozialen Integration hatte ich auch überhaupt keine Probleme. Speziell die Gruppe der Austauschstudenten war wie eine eigene „Schulklasse“. Die Einführungsstage helfen dir natürlich schon sehr, damit du deine Kollegen kennen lernst. Sprachlich gesehen kannst du dich mit Englisch mit nahezu jedem unterhalten.

3. Unterkunft

Von der Mälardalen Universität bekommt man die Aufforderung, dass man den Vermittler der Studentenheime (Bostad Västerås) kontaktieren soll. Bei der Auswahl kann man drei Prioritäten angeben. Ich habe das Hagastaden Apartment zugeteilt bekommen. Mein Zimmer war mit 27m² relativ groß, daher war meine Miete mit 19.980 SEK (2.170 EUR) etwas teurer als die anderen. Ich hatte auch eine eigene Küche und meine Zimmertüre diente auch als Haustüre, weil mein Zimmer direkt von draußen zu begehen war. Das Hagastaden Apartment liegt in einer sehr ruhigen Lage und es wird vorwiegend von schwedischen Studenten bewohnt. Dadurch, dass ich aber nicht direkt im Studentenheim gewohnt habe, war es nicht ganz einfach andere Heimbewohner kennen zu lernen. Die Busanbindung ist sehr gut, zu Fuß geht man zur UNI ca. 25 min und in die Stadt ca. 30 min. Grundsätzlich war ich aber mit der Wahl sehr zufrieden. Erwähnenswert wäre noch der Waschraum, der von meinem Zimmer nur über das Freie zu erreichen war und der leider nicht ordentlich abgesperrt werden kann und jeder Heimbewohner ständig hineinkann.

4. Kosten

Schweden gilt als eines der teuersten Länder Europas. Da muss man mit etwas mehr Geld kalkulieren. Produkte für den täglichen Gebrauch, wie Lebensmittel, sind nur etwas teurer als in Österreich. Sehr teuer im Vergleich zu Österreich ist jedoch der Alkohol, da muss man in einer Bar schon mit ca. 7 € für ein großes Bier oder ¼ Wein rechnen. Um Spesen usw. so gering wie möglich zu halten ist es am besten mit Kreditkarte zu bezahlen und das ist in Schweden nahezu überall möglich.

5. Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)

Als EU-Bürger muss man in der Einführungswoche ein Formular ausfüllen und Kopien von Pass und die Bestätigungen über die Bewilligung des Auslandsaufenthalts anfügen. Mit diesen Dokumenten bekommt man dann eine „residence permit“ zugestellt. Dies war der einzige Behördengang hinsichtlich Registrierung in Schweden.

Bei einem Arztbesuch sollte man auf jeden Fall die E-Card mitnehmen. Jedoch ist meist ein gewisser Beitrag selbst zu übernehmen. Die Rechnung unbedingt ablegen und zuhause an die Krankenkasse schicken – der Betrag wird danach zurückerstattet.

6. Beschreibung der Gastuniversität

Die Mälardalen Universität befindet sich in den Städten Västeras und Eskilstuna. Die Hauptverwaltung und der eigentliche Sitz sind jedoch in Västeras. Die Universität in Västeras ist ca. 5 min vom Zentrum entfernt und bietet Platz für ca. 13.000 Studenten. Der Campus ist sehr schön gestaltet und das UNI-Gebäude macht auch einen neuen und freundlichen Eindruck. Das Gebäude wirkt sehr hell mit den vielen Fenstern und Glasfronten, außerdem wirkt der Holzverbau sehr schön. Die JKU ist mit dem alten Betonbau und dem relativ alten Campus gar nicht zu vergleichen. Die UNI besitzt neben einigen großen Hörsälen auch viele kleinere Seminarräume. Am besten finde ich aber die vielen Gruppenräume, ausgestattet mit Beamer usw., diese bieten eine optimale Voraussetzung für Gruppenarbeiten, die in Schweden eine sehr große Rolle spielen. Auch in diesem Bereich unterscheidet sich die JKU. Am Campus hat man zwei Möglichkeiten zu Mittag essen zu gehen. Eine richtige Mensa befindet sich im Kåren, wo immer die Studentenfeste usw. stattfinden. Eine andere Möglichkeit bietet ein Art „Restaurant“, da sehr schön eingerichtet ist und das Essen wirklich gut ist. 3 Menüs stehen zur Auswahl + Salatbuffet + Tee/Kaffee um nur ca. 6 €.

7. Anmelde- und Einschreibformalitäten

Grundsätzlich muss man sich um einen Platz an der Mälardalen Universität in Linz bewerben. Nach erfolgreicher Bewerbung wird man von Linz als ERASMUS Student bestätigt und die Bestätigung geht auch an die Partneruniversität, von denen man auch ein Bestätigungsmail bekommt. Danach ist es wichtig sich auf der Homepage seine gewünschten Kurse auszuwählen und per AUWEA eine Anrechnung vor Studienaufenthalt durchzuführen. Weiters wird von JKU das Learning agreement und das Transcript of Records, das man aber vorher selber im Prüfungs- und Anerkennungsservice abholen muss, an die Partneruni geschickt. Anschließend sollte man sich gleich bei Bostad Västeras für eine Unterkunft bewerben. Somit ist die Anmeldung, die man von Österreich aus machen muss, abgeschlossen. In Schweden muss man nun noch die endgültige Version des „Learning agreements“ unterschreiben und dieser wird dann wieder nach Linz geschickt. Weiters ist noch zu sagen, dass man von der Partneruniversität jede Unterstützung bekommt, vor allem der International Koordinator ist sehr bemüht allen Austauschstudenten weiter zu helfen.

Bei der Ankunft an der Gastuniversität bekommt man seinen Wohnungsschlüssel von Bostad Västeras ausgehändigt und man erhält seine Studentenkarte. Danach wird man zu seinem Studentenheim gebracht. Die Ankunft ist sehr gut organisiert.

8. Studienjahreinteilung

Das Studienjahr an der Mälardalen University ist in zwei Semester unterteilt, in das Wintersemester von Ende August bis Mitte Januar und das Sommersemester von Ende Januar bis Anfang Juni. Jedes Semester ist wiederum in zwei Perioden unterteilt. Üblicherweise absolviert man in jeder Periode entweder zwei Kurse zu je 7.5 ECTS ("half-time") oder einen Kurs zu 15 ECTS ("full-time"). Am Ende der Periode finden die Klausuren statt, danach beginnen die nächsten Kurse. Falls für die LVA keine Klausur geplant ist, muss normalerweise ein Paper geschrieben werden mit einer anschließenden Präsentation. Die Prüfungstermine werden sehr bald festgelegt, meist stehen sie schon zu Kursbeginn fest.

9. Einführungswoche bzw. -veranstaltungen

Bei den Einführungstagen bekommt man einen ersten wichtigen Einblick in das bevorstehende Semester. Es ist zwar sehr viel Information auf einmal, aber diese ist sehr hilfreich. Weiters werden viele Veranstaltungen wie Stadtbesichtigung, „Kennenlern-nachmittag“, „FIKA“ (=Nachmittagscafe), Fahrt zum IKEA, Pub Tour, usw. von der Studentenorganisation organisiert. Da sollte man unbedingt mitmachen, weil man leichter andere Austauschstudenten kennen lernen kann.

10. Kursangebot und besuchte Kurse (kurze Beschreibung und evtl. Bewertung)

Man muss ja bereits relativ zeitig die Kurse, die man im Ausland machen will, im Learning-agreement angeben. Bei der Universität hat man aber die Möglichkeit seine Kurse nochmals zu ändern, gemeinsam mit dem Koordinator werden die Änderungen besprochen und anschließend nach Linz geschickt. Nicht vergessen, wenn man Änderungen macht, sollte man sich die Kurse gleich wieder im AUWEA voranrechnen lassen.

Ich besuchte folgende Kurse:

„Business strategies for sustainable development – 15 ECTS“

Diesen Kurs hab ich in der ersten Semesterhälfte absolviert. Es wechseln sich wöchentliche Lehrveranstaltungen mit Seminaren ab. In diesem Kurs behandelt man viele Aspekte bezogen auf das Thema Sustainability. Der Kurs bestand aus 3 Aufgaben bzw. Papers, aber keine Klausur. Die Papers waren schon zeitintensiv, vor allem die erste Aufgabe mit 6 ECTS, wo Antworten auf 7 Fragen mit Hilfe von mehreren Artikeln in Form eines Papers beantwortet werden mussten. Zuerst das Lesen der Artikel und die Ausarbeitung der Fragen waren nicht ganz einfach, aber machbar. Die zweite Aufgabe war eine Buchpräsentation mit 3 ECTS, da kommt der Aufwand ganz darauf an welches Buch man zugeteilt bekommt. Die dritte Aufgabe bestand aus einer Gruppenarbeit mit 5 ECTS und einer Abschlusspräsentation mit 1 ECTS. In dieser Arbeit musste man in einer Gruppe mit fünf Personen, ein Sustainability-Thema ausarbeiten, sprich ungefähr 25 Seiten, und bei einer Abschlusskonferenz, wo auch einige Firmenvertreter anwesend waren präsentieren. Auch hier war die Gruppeneinteilung entscheidend, weil manche Studenten weniger mitarbeiten als andere.

„International Marketing – 15 ECTS“

In der zweiten Semesterhälfte absolvierte ich den Kurs International Marketing. Dieser Kurs behandelt Themen wie internationale und kulturelle Perspektiven des Marketings, Marketing im Unternehmensumfeld und Modelle zum Lösen von praktischen Marketing Problemen. Der Kurs besteht aus drei Aufgaben. Die erste ist die Seminar Aktivität (5 ECTS), d.h. man muss im Kurs während der LVA ständig in der Lage sein mitzudiskutieren und am Ende ein Paper über die besprochenen Themen abgeben. Die zweite Aufgabe (5 ECTS) ist eine Projektarbeit, in der man in einer Gruppe einen praktischen Fall versucht zu lösen und

anschließen diesen präsentiert. Die dritte Aufgabe (5 ECTS) ist eine schriftliche Arbeit die man online abgeben muss. In dieser Arbeit löst man Aufgaben aus dem Lehrbuch und den LVAs. Dieser Kurs ist schon ziemlich aufwendig, besonders die Vorlesungen wo man immer Bescheid wissen muss beanspruchen viel Vorbereitungszeit.

„Swedish for foreign students – 7,5 ECTS“.

Dieser Kurs wird eigentlich von den meisten Austauschstudenten belegt. Es findet jede Woche eine Einheit statt. Dieser Kurs ist zwar nicht so aufwendig wie andere, aber mitlernen lohnt sich auf jeden Fall. Um einen positiven Abschluss zu erlangen, muss eine Klausur geschrieben werden.

11. Credits-Verteilung bezogen auf Kurse, „study workload“ pro Semester

Ich finde, dass die workload ziemlich fair auf die Kurse aufgerechnet wurde. Vorausgesetzt, man rechnet das Selbststudium dazu. In Schweden wird viel Wert auf Selbststudium und Gruppenarbeit gelegt, wenn man das alles rechnet, sind die Credits nachvollziehbar. Sollte man mehr als 15 ECTS pro Semesterhälfte einplanen muss man auch Abstriche bei der Freizeit einplanen. In Schweden ist die workload viel besser auf das ganze Semester aufgeteilt und durch die geblockte Veranstaltung eines Kurses mit 15 ECTS kann man sich viel tiefer in den Stoff einarbeiten als bei der Kursgestaltung in Linz.

12. Benotungssystem

Auf der Webseite der Mälardalen Universität ist das Benotungssystem von Schweden genau beschrieben. Während der Einführungstage bekommt man zum Benotungssystem und zu den Regeln bei Klausuren noch einige Informationen. Grundsätzlich besteht das Benotungssystem aus einer 6-stufigen Skala. Die Note „A“ ist die Beste, die Note „F“ die Schlechteste. Bei manchen LVAs werden auch nur VG, G und F vergeben. Folgend eine kurze Auflistung des Notensystems:

A = VG (Pass with Distinction) = mit Auszeichnung abgeschlossen

B = VG (Pass with Distinction) = mit Auszeichnung abgeschlossen

C = G (Pass) = abgeschlossen

D = G (Pass) = abgeschlossen

E = G (Pass) = abgeschlossen

F = U (Fail) = Negativ abgeschlossen

13. Akademische Beratung/Betreuung

Die Betreuung auf der Mälardalen Universität war wirklich toll. Ganz egal welche Fragen man hat, man weiß zu wen man gehen kann und der hilft dir dann auch schnell weiter. Speziell der Infopoint ist gut organisiert und kann dir überall weiterhelfen. Die Professoren der Lehrveranstaltung sind auch stets hilfsbereit und sehr freundlich. Etwaige Fragen werden so schnell wie möglich beantwortet, auch wenn sie per mail gestellt werden. Ganz wichtig für

die Austauschstudenten ist der International Koordinator, der auch immer zur Verfügung steht.

14. Resümee

Von der Bewerbung bis zum wirklichen Auslandsaufenthalt gibt es zwar sehr viel zu organisieren, jedoch lohnt sich der Aufwand auf jeden Fall und je besser organisiert du zur Partneruniversität kommst, desto besser wirst du dich gleich einleben. Ein Auslandssemester ist für jeden eine einzigartige Möglichkeit, sich persönlich, fachlich und sprachlich weiterzubilden. Ich kann nur jedem weiterempfehlen, wenn jemand plant ein Auslandssemester zu machen, dass er es auf jeden Fall machen soll. Die gewonnenen Eindrücke sind unglaublich und die kann einem niemand mehr nehmen. Durch die tollen Förderungen von ERASMUS und Land Oberösterreich bekommt auch das finanzielle Problem einigermaßen in den Griff.

15. Tipps und was man sonst noch unbedingt wissen sollte

Wie oben erwähnt werden auch viele Trips von der Studentenorganisation organisiert. Ich kann euch auf jeden Fall den Trip nach Helsinki mit der Fähre und den 6-Tages Trip nach Lapland empfehlen. Besonders Lapland ist unbedingt eine Reise wert. Da muss man halt das nötige Geld einfach investieren. Man hat auch die Möglichkeit selbst ein bisschen zu reisen, kurze Städtetrips lassen sich immer wieder einplanen.

Wichtig ist auch, dass man zur Studentenorganisation beitrifft, weil man dadurch viele Ermäßigungen auf Studentenfeste, Trips, usw. bekommt.

Ein Tipp vielleicht noch, sollte man weiter vom Zentrum und von der UNI entfernt wohnen, zahlt sich ein Fahrrad auf jeden Fall aus. Da muss man gleich nach seiner Ankunft versuchen, sich ein billiges Rad zu organisieren.

In Zeiten des Social Media ist es fast unvermeidbar, wenn man über Facebook der Gruppe der ERASMUS Studenten und der Mälardalen Universität beitrifft. Viele Einladungen und Informationen, auch schon vor Reiseantritt, werden über Facebook verbreitet. (<https://www.facebook.com/groups/176071912435071/>), <https://www.facebook.com/groups/75652200166/>)

Ein weiterer Tipp wäre, sollte man bei den gewählten Kursen irgendwelche Bücher oä. benötigen, wäre es von Vorteil, wenn man sich die Bücher rechtzeitig bestellt. Wichtig wäre aber, sicher vorher mit dem Professor absprechen, damit man die richtigen Bücher bestellt.

4. Kosten

Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in €):

Monatliche Gesamtausgabe (inkl. Quartier):	950 €
davon Unterbringung:	440 € pro Monat
davon Verpflegung:	300 € pro Monat
davon Fahrtkosten am Studienort:	35 € pro Monat
davon Kosten für Bücher, Kopien, etc.:	25 € pro Monat
davon erforderliche Auslandsranken-/Unfallversicherung:	
davon Sonstiges: Reisen, Ausgehen,...	150 € pro Monat

Nicht monatlich anfallende Kosten:

Impfungen, med. Vorsorge:	
Visum:	
Reisekosten für einmalige An- u. Abreise:	250 €
Einschreibegebühr(en):	
Sprachkurs (Landessprache) Kursgebühr:	
Orientierungsprogramm:	
Sonstiges Erwähnenswertes:	
- Internet	10 € pro Monat
- Studentenvereinigung/Mitgliedschaft	25 € pro Semester
- Lapland Trip	400 €
- Helsinki Trip	100 €
- Einrichtung Studentenheim	100 €

8. Studienjahreinteilung

Orientierung:	24.08. – 26.08.2011
Vorbereitender Sprachkurs:	nicht absolviert
Beginn/Ende LV-Zeit 1. Semester/Term:	29.08. – 15.01.2012
Von obigen Daten abweichende Prüfungszeiten:	

Prüfungszeit Periode 1	31.10. – 06.11.2011
Prüfungszeit Periode 2	09.01. – 15.01.2012
Ferien: Weihnachtsferien	24.12. – 08.01.2012